

# PUNKTESYSTEM FÜR DIE AUFNAHME IN DEN TIROLER PFLICHTSCHULDIENTST

(gültig für Schuljahr 2010/11)

## ☺ GRUNDPUNKTE

Bei Bewerbung und Lehramtsprüfung im 2. Quartal 2010 (1.4. bis einschließlich 30.6.2010):

### 15 Grundpunkte

Der Bewerbungstichtag bildet die Grundlage für die Zuordnung von Grundpunkten.

Dieser ist entweder der Prüfungstag oder, wenn die Bewerbung erst nach dem Prüfungstag erfolgt, das Datum des Einlangens der Bewerbung beim Amt der Landesregierung.

Für jedes Quartal eines Jahres ist eine bestimmte Punkteanzahl vorgesehen; diese Punkteanzahl verringert sich pro Quartal um jeweils 5 Punkte, sodass jede spätere Bewerbung automatisch weniger Punkte bekommt.

## ☺ ZUSATZPUNKTE

### Zusatzqualifikationen:

- zweites abgeschlossenes Lehramtsstudium (VS bzw. SS) 20
- weiteres Fach (Deutsch, Englisch oder Mathematik) 15
- VS-Lehrer mit 2/3 SS-Ausbildung 05
- SS-Lehrer mit 2/3 VS-Ausbildung 05
- Sprachheilpädagogik 15

### Zusatzqualifikationen innerhalb einer 20 Punkte-Höchstgrenze:

- Hochschul-/Akademielehrgänge bzw. zusätzliche Fachgegenstände je 05

### Zusatzpunkte für Berufspraxiszeiten nach Abschluss der Pädagogischen Hochschule (PÄDAK) für maximal 5 Jahre

- Unterrichtstätigkeit im Tiroler Schuldienst, Tätigkeit in der Freizeit- oder Nachmittagsbetreuung im Tiroler Schuldienst, in einem Dienstverhältnis zum Land Tirol für jedes volle Jahr 50
- Unterrichtstätigkeit im Tiroler Schuldienst, Tätigkeit in der Freizeit- oder Nachmittagsbetreuung im Tiroler Schuldienst, in einem Dienstverhältnis zum Land Tirol für jedes volle Monat 05



- Unterrichtstätigkeit an einer öffentlichen Schule in Österreich oder in der EU – für jedes volle Jahr (Zusatzpunkte werden ab dem SJ 2010/11 ausgesetzt) 40
- Unterrichtstätigkeit an einer öffentlichen Schule in Österreich oder in der EU – für mindestens ½ Jahr (Zusatzpunkte werden ab dem SJ 2010/11 ausgesetzt) 20
- sonstige pädagogische Tätigkeiten in einer Einrichtung der Kinderbetreuung (z.B.: Kindergarten, Hort) – für jedes volle Jahr (Zusatzpunkte werden ab dem SJ 2010/11 ausgesetzt) 10
- bei Ausbildung in Fremdsprachen für HS- und PTS-LehrerInnen: für jedes volle Jahr Aufenthalt im Ausland, in dem die Sprache des geprüften Faches gesprochen wird (Zusatzpunkte werden ab dem SJ 2010/11 ausgesetzt) 10
- bei Ausbildung in Fremdsprachen für VS- und SS-LehrerInnen: für jedes volle Jahr Aufenthalt im Ausland, in dem die Sprache des geprüften Faches gesprochen wird (Zusatzpunkte werden ab dem SJ 2010/11 ausgesetzt) 05

**Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes:** 20

**Betreuung sorgepflichtiger Kinder:**

- für jedes Kind (max. 60 Punkte) 20

**Reihung in der Bewerberdatenbank**

Die Reihung der BewerberInnen für die Anstellung im Tiroler Schuldienst erfolgt nach dem Punktesystem, wobei innerhalb der Beschäftigungs- und Punktegruppen bei Punktegleichheit, ein früheres Dienstverhältnis zum Land Tirol (z.B. Tätigkeit in der Nachmittagsbetreuung), der Notendurchschnitt, der Bezirkswunsch und der Wohnort der BewerberInnen als weitere Entscheidungsmerkmale berücksichtigt werden.

**Sondermaßnahmen für LehrerInnen, bei denen eine Weiterverwendung auf Grund der Personalsituation nicht mehr mit Beginn des neuen Schuljahres möglich ist.**

Das Amt der Landesregierung ist bemüht, LehrerInnen, die sich in einem aufrechten Dienstverhältnis zum Land Tirol befinden und deren Weiterbeschäftigung auf Grund der Stellenplansituation aber nicht möglich sein wird, so schnell wie möglich wieder in den Tiroler Schuldienst aufzunehmen. Diese LehrerInnen werden nach den unten stehenden Vorgaben bevorzugt vor NeubewerberInnen eingestellt. Diese Vorgangsweise entbindet die LehrerInnen jedoch nicht davon, sich um die ausgeschriebenen Stellen in der Lehrerjobbörse zu bewerben. Sofern für freie Stellen VersetzungswerberInnen vorgemerkt sind, werden diese vor Neueinstellung von LehrerInnen behandelt.



Die Reihung erfolgt in der Bewerberdatenbank nach **Beschäftigungsgruppen:**

1. LehrerInnen mit Dienstvertrag zum Land Tirol bis zum 31.8. des letzten Schuljahres und einer Verwendungszeit (Dauer des Dienstverhältnisses zum Land Tirol) von mehr als einem Jahr.
2. LehrerInnen mit Dienstvertrag zum Land Tirol bis zum 31.8. des letzten Schuljahres und einer Verwendungszeit (Dauer des Dienstverhältnisses zum Land Tirol) von weniger als einem Jahr.
3. LehrerInnen mit einem mindestens zweijährigen Dienstverhältnis zum Land Tirol, deren Dienstverhältnis auf eigenen Wunsch zum Zweck einer höchstens einjährigen Unterbrechung des Dienstverhältnisses beendet wurde.
4. Neulehrer



## **Bei vorübergehender Nichtverfügbarkeit, bzw. bei Ablehnung einer Lehrerstelle**

- LehrerInnen, die einer der Beschäftigungsgruppen 1 – 3 angehören und im nächsten Schuljahr keine Anstellung annehmen oder sich um keine ausgeschriebene Anstellung in der Lehrerjobbörse <http://www.tirol.gv.at/lehrerjobboerse> bewerben, werden nach einem Jahr wie NeulehrerInnen behandelt.
- BewerberInnen, die zwei Jahre lang kein Interesse an einer Anstellung bekunden und sich um keine ausgeschriebene Anstellung in der Lehrerjobbörse <http://www.tirol.gv.at/lehrerjobboerse> bewerben, werden bei neuerlichem Interesse gemäß dem Punktesystem neu bepunktet.
- Jene BewerberInnen, die aus persönlichen oder anderen Gründen eine anderweitige Beschäftigung annehmen bzw. ein Studium oder eine Ausbildung beginnen und daher für eine Anstellung im Tiroler Schuldienst nicht zur Verfügung stehen, haben dies schriftlich (Email) mitzuteilen. Ebenso ist mitzuteilen, falls sich die Bezirkswünsche ändern. Diese Mitteilung ist notwendig, damit die Information über die Verfügbarkeit der BewerberInnen an die Schulleitungen weitergeleitet werden kann. Die Verfügbarkeitsmitteilung kann jederzeit und für jeden beliebigen Zeitraum erfolgen, Bezirkswünsche können jederzeit geändert werden. Falls diese Mitteilung unterbleibt und eine angebotene Stelle nicht angenommen wird, wird der /die BewerberIn im laufenden Schuljahr nicht mehr berücksichtigt.
- Sollte eine ausgeschriebene Stelle nach Zuweisung abgelehnt werden, wird die/der BewerberIn im weiteren Bewerbungsverfahren nicht mehr berücksichtigt.

Innsbruck, März 2010

